



Jedes Auto in diesem Museum hat seine spezielle Geschichte. Zwei, die alle Anekdoten kennen, sind Hilmar Schimenas, Museumsleiter Stiftung Automuseum Volkswagen, und die Pressesprecherin Susanne Wiersch, hier in einem VW Käfer Cabrio, Baujahr 1966.

Do you remember? Der berühmte Schaltknüppel in Golfballform war ein Highlight im Interieur des Golf GTI (unten li.). Außen Sportcoupé, innen Golf: Der Scirocco basiert auf der gleichen VW-Bodengruppe (unten re.).

» Nach 31 Monaten lief der millionste Golf 1 vom Band. Keine Generation beim Golf hat diese Zahlen je wieder erreicht. «

Hilmar Schimenas, Museumsleiter
Stiftung AutoMuseum Volkswagen

Generationen, es ist inzwischen die achte, hat sich der Golf in seiner Silhouette und in der Technik immer weiterentwickelt – letztendlich ist er aber immer ein Golf geblieben“, berichtet Hilmar Schimenas. Wir erfahren: 1974 war der Käfer-Nachfolger eine Neuerung für VW, sowohl vom Design als auch von der Technik. „Unsere Ingenieure schafften den Sprung vom luftgekühlten in den wassergekühlten Bereich und münzten den Heckantrieb in einen Frontantrieb um. Der Marktstart übertraf die Erwartungen. 6,7 Millionen Mal verkauft sich der Golf 1. Nach 31 Monaten lief der millionste Golf vom Band. Keine Generation beim Golf hat diese

Zahlen je wieder erreicht. Für Volkswagen war dieser Bestseller-Erfolg unheimlich wichtig. Der Konzern hatte Anfang der 1970er-Jahre eine wirtschaftliche Durststrecke“, fasst Hilmar Schimenas zusammen.

Golf: Einer für alle

„Die Kundschaft hat auf Anhieb Gefallen an dem Fahrzeug gefunden. Nicht nur aufgrund seines Verbrauchs und seines Volumens, sondern auch dank seiner Optik. Ein Auto, das sowohl für den Arbeiter als auch den Rechtsanwalt infrage kam. Man ist mit dem

Golf, so hat es Thomas Schäfer (Vorstand von Volkswagen) gesagt, immer gut angezogen gewesen. Und das ist heute auch so“, ergänzt Susanne Wiersch.

Clever getestet

Design, Motorisierung, Raumvolumen – der Golf galt schon kurz nach der Markteinführung als das formvollendeteste Auto, welches die Wolfsburger je von der Leine gelassen hatten – zudem ohne technische Mängel. War das die perfekte deutsche Ingenieurs- ▶